

Rad, Dampfmaschine, Computer, Internet ...

Ein Jahrtausendwechsel ist ein fiktives Datum, klar. Trotzdem kann sich quasi spielerisch fragen: Was mögen wohl die weitreichendsten Veränderungen in den nächsten 100 oder gar 1000 Jahren sein? Auf welche Ideen mag jemand vor 100 oder 1000 Jahren gekommen sein, der sich genau diese Frage gestellt hat?

Ein Jules Verne mag mit seinen aus damaliger Sicht verrückten Visionen der aktuellen Realität am nächsten gekommen sein. Aber der Innovationszyklus verläuft heute derartig schnell, dass man schon sehr "verrückt" sein muss, um sich von den nächsten zehn Jahren ein Bild zu machen. Wer ist heute aus der Riege der Science Fiction Autoren am überzeugendsten, Stanislaw Lem? Er suchte nach Gesetzen für Roboter, die verhindern sollen, das ein mit diesen Gesetzen programmierter Roboter Menschen schaden kann. Jedenfalls wird die Robotik uns nach Hunden bald größere Wesen gebären.

Aber um uns für eine Zukunftsvision besser orientieren zu können: Was waren die entscheidende Impulse für heute? Vor 200 Jahren begann die Dampfmaschine die Menschen im Produktionsprozess zur puren Erweiterung der Maschine zu degradieren. Er wurde austauschbar, konnte keinen grossen Erfahrungsschatz anhäufen und war nach einer Zeit so verbraucht, dass Bismarck für ihn die Sozialrente erfinden musste.

Weitere Impulse waren Eisenbahn und Telegraf, die nach der Seefahrt für den zweiten Globalisierungsschub sorgten. Die Welt rückte um 1800 näher zusammen und orientierte sich zum ersten Mal an einer gemeinsamen Zeit. Bis dahin führte eine Bahnreise um den Bodensee durch immerhin fünf Zeitzonen.

Was könnten heute die bahnbrechenden Impulse sein? Internet und eCommerce sind Elemente, die die Entwicklung am stärksten beeinflussen werden. Statt strenger Schichtwechsel wird die Arbeitszeit individueller gestaltbar, viele werden zu Hause arbeiten, das Erfahrungswissen des Menschen ist gefragt, er ist nicht austauschbar und entscheidet weitgehend autonom bzw. wegen der immer umfangreicheren Projekte im Team.

Ein- und Ausstieg aus dem Beruf werden weniger fest an das Alter gebunden sein. Es gibt schon heute 14jährige Firmenchefs mit 10 Mio Mark Umsatz, die nur schwer an Messen teilnehmen können, weil dort das Mindestalter noch bei 18 Jahren liegt (so geschehen bei der weltgrößten Computermesse COMDEX). Andererseits wollen immer weniger Menschen schon mit 60 in den Ruhestand. In den USA arbeiten sogar von den 90 bis 100jährigen noch über 50000 regelmäßig, darunter allein 1200 Ärzte (Also kann man nicht soziale Not unterstellen.).

1960 arbeitete ein Mann von seinen 68 Lebensjahren 50 Jahre, heute sind von 76 Lebensjahren nur 38 Arbeitsjahre. Ein OECD Report zeigt, dass die Gesundheitsunterschiede in unterschiedlichen

Altersgruppen bis zum 80. Lebensjahr gering sind. Stimmt das Ziel noch, mit 60 in Rente zu gehen? Was macht der, der keine Lust hat, seine Freizeit vor dem Fernseher oder in der Familie zu verbringen?

Vielen der jungen Aufsteigerfirmen aus dem Computerbereich fehlen die Geschäftserfahrungen. Was liegt da näher, als sich die Menschen zu holen, die beim Personalabbau in traditionellen Branchen frei wurden. Auf jeden Fall werden sowohl junge Menschen früher arbeiten und alte Menschen länger arbeiten als bisher.

Auch unser Schulsystem spiegelt in Klassen und Frontalunterricht eigentlich noch das Prinzip der monotonen Fabrik. Der Einsatz von vernetzten Computern und Internet ermöglicht einerseits individuell gestaltetes Lernen und andererseits eine Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Schülern über die ganze Welt. Über das Internet können sie sich auch an wissenschaftlichen Projekten beteiligen.

Bei dieser Zeitreise fällt auf: Organischer Ein- und Ausstieg, die Wichtigkeit des in der Praxis gemachten Wissens, Einheit von Arbeits- und Lebenswelt sind Elemente der vorindustriellen Agrarkultur. War die industrielle Revolution nur ein Übergangsstadium? Auf ihre Synthese mit dem Internet darf man jedenfalls gespannt sein.

Surftips...

[www.edgarallanpoe.de](http://www.edgarallanpoe.de)  
der Internetsurfer als Liebhaber düsterer Erzählungen

[www.woch6.de](http://www.woch6.de)  
der Internetsurfer auf der Suche nach gebrauchter Studienliteratur

[www.obn.org/generator](http://www.obn.org/generator)  
der Internetsurfer als Kunstautor

[www.setigermany.de](http://www.setigermany.de)  
der Internetsurfer als Helfer bei der Suche nach Außerirdischen